

## **Professor Dr.-Ing. Carl Julius von Bach – Ein Techniker mit Weltruf**

Unter den Technikern aus dem Erzgebirge nimmt zweifellos der am 8. März 1847 in Stollberg geborene Maschinenbauer Carl Bach einen Spitzenplatz ein. Bach war der Sohn eines Stollberger Handwerksmeisters der Sattler und Wagenbaumeister, einem Mann mit klugem Kopf und geschickten „goldenen“ Händen. Das Geburtshaus, Fachwerkbau, des 18. Jahrhunderts steht an der Herrenstraße.

Bach erlernte den Schlosserberuf und arbeitete danach bei der renommierten Chemnitzer Firma Hartmann. Neben seinem Beruf begann er sofort ein Studium an der Höheren Gewerbeschule in Chemnitz, einem Vorläufer der späteren Technischen Akademie und der heutigen Technischen Universität.

Aus finanziellen Gründen musste er zur Werkmeisterklasse wechseln, obwohl er hervorragende Studienergebnisse nachweisen konnte. Mit geliehenem Geld studierte er am Dresdner Polytechnikum, plante 1872 den Bau der Chemnitzer Wasserleitung und wurde Assistent an der Technischen Hochschule Stuttgart. Bach erwarb dann technische Erfahrungen in Betrieben der Schweiz, England, in Wien und in Bautzen.

1876 avancierte er zum Direktor der Lausitzer Maschinenfabrik in Bautzen. Das Diplom erwarb er an der Technischen Hochschule Karlsruhe. 1878 wurde Carl Bach als ordentlicher Professor für Maschinenwesen an die Technische Hochschule in Stuttgart berufen. Damit begann eine 44-jährige erfolgreiche Tätigkeit als Hochschullehrer und Wissenschaftler auf den Gebieten Maschinenelemente, Elastizitätslehre, Dampfmaschinen- und Dampfkesselbau. Einige seiner 337 wissenschaftlichen Schriften wurden Standardwerke für die Ingenieurausbildung auf der ganzen Welt.

Bach gilt als Wegbereiter der Materialprüfung in Deutschland. Auf ihn geht die Bach'sche Belastungstafel zurück, die bis heute zur Feststellung der Belastungsgrenzen für Werkstoffe dient. Eine enge Freundschaft verband Bach mit dem Grafen Zeppelin. Auf ihn geht auch die Schaffung eines Lehrstuhls für Luftfahrt und Kraftfahrzeugwesen in Stuttgart zurück. Bachs Spezialgebiet war die Konstruktion lenkbarer Luftschiffe. Für sein rastloses ergebnisreiches Schaffen als Techniker, Erfinder und Hochschullehrer erhielt Professor Dr.-Ing. Carl Bach hohe Auszeichnungen. Er wurde zum württembergischen Staatsrat ernannt und geadelt.

Bis ins hohe Alter – er starb am 10. Oktober 1931 – fühlte er sich mit seiner Geburtsstadt Stollberg, deren Ehrenbürger er war, eng verbunden. Mit einer Stiftung erhielten begabte Stollberger Schüler ein Stipendium. Das Stollberger Gymnasium trägt heute den Namen des bedeutenden Stollbergers.

Sein Geburtshaus an der Herrenstraße, das jahrzehntelang zum Schattendasein verurteilt war, sollte zu Ehren Bachs und anderer berühmter „Stollberger Köpfe“ zu einem kleinen würdigen Memorialmuseum „Stollberger Köpfe“ ausgestattet werden. Der 1926 in Stollberg gegründete „Erzgebirgische Flugverein“ ernannte Bach zum Ehrenmitglied und taufte das erste Segelflugzeug auf seinen Namen.

Horst Rößler